Breslauer Turnblatt

Herausgegeben vom Turngau Breslau

4. Jahrgang. Breslau, 1. Dezember 1909. Nr. 23.

Das Breslauer Turnblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und wird allen Mitgliedern des Turngaues kostenfrei zugestellt.

Inseratenpreis für die viergespaltene Petitzeile 20 Pf. — Beilagengebühr für 1000 Stück 10 Mark.
Vierteljährlicher Bezugspreis für außerhalb des Gaues Stehende 1 Mark. — Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Einsendungen werden bis spätestens 5 Tage vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes an den Schriftleiter, Rektor Fr. Hoffmann, VI, Neue Antonienstraße 22, erbeten.

II. deutscher Turnkreis

(Schlesien und Südposen).

In der November-Nummer des Kreisblattes gibt unser Kreisvertreter, Sanitätsrat Dr. Toeplitz, folgendes bekannt:

„Vom preußischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist die Nachricht eingegangen, daß, da die bisher versuchsweise veranstalteten zwanzigtägigen Fortbildungskurse für Turnwarte und Vorturner lebhaften Anklang gefunden und erfreuliche Erfolge gezeitigt haben, bis auf weiteres alljährlich ein solcher Kursus abgehalten werden soll — der nächste vom 18. April 1910 ab. Die Teilnehmer mit preußischer Staatsangehörigkeit erhalten für den Tag 4 Mark und freie Eisenbahnfahrt. Es sind dazu 100 Teilnehmer auszusuchen und anzumelden.

Im Ausschuß der Deutschen Turnerschaft war das durch den Tod unseres Freundes Hahn erledigte Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft neu zu besetzen. Einstimmig wurde Freund Partsch gewählt; als er zu unserem lebhaften Bedauern wegen Überhäufung mit Arbeiten die Annahme der Wahl ablehnte, fiel die Neuwahl auf mich. Ich habe geglaubt, mich diesem ehrenvollen Auftrage nicht entziehen zu sollen und habe die Wahl angenommen. Ich hoffe, daß sich in meiner Tätigkeit als Kreisvertreter keinerlei Veränderungen als notwendig ergeben werden und bitte meine lieben Kreisgenossen, mir ihre arbeitskräftige Unterstützung weiter zuteil werden zu lassen und mir ihr Vertrauen zu erhalten!

Mit Turnergruß

Euer Th. Toeplitz, Kreisvertreter."

Ergebnis des Sechskampfes am 14. November 1909.

Rangstufe	Name	Turn-Verein	Reck 1*)	Reck 2	Barren 1	Barren 2	Barren 3	Pferd 1	Pferd 2	Pferd 3	Freiübung	Steinstoß	Stabhochsprung	Freihochsprung**)	Summa
A. Schwere Gruppe.		*) 1 = Schwungübung, 2 = Krattübung (am Pferd Sprung), 3 = Kürübung. **) ohne Brett.													
1	Trippel	Alter Verein I	10	9	9	8,5	9,5	8	8,5	10	8,5	20	20	20	141
2	Schomaker	„ I	7,5	8	8,5	8,5	8,5	8	7,5	9,5	7,5	20	16	20	129,5
3	Fuchs	Vorwärts	8,5	9	8	9,5	10	8	6,5	9,5	8,5	12	19	20	128,5
4	Nickel	Alter Verein II	8	7,5	8,5	9,5	8,5	9	9	9	6,5	10	19	20	124,5
5	Neugebauer	3. Bresl. Turnverein	6,5	6	6	7	8	7,5	8,5	7	5,5	20	18	20	120
6	Hoffmann C.	„	7,5	8,5	8	6	9	4,5	8,5	8	7	14	19	19	119
7	Korsawe	Alter Verein IV	8,5	6,5	8,5	7,5	9	8,4	8	9,5	8	6	16	17	113
8	Kriewitz	„ II	7	5	6	5,5	6,5	4	8	6	6	14	20	17	105
8	Beier	„ II	7	7	8	8	7,5	6	8,5	7	8	10	9	19	105
9	Scholz	„ IV	6,5	6,5	5	4,5	7	6	8	5	7,5	15	13	20	104
9	Reinhardt	Vorwärts	5	6	7,5	5,5	7,5	4,5	6	5	6	14	18	19	104
10	Schäche	Alter Verein I	8,5	7,5	8,5	9,5	9,5	10	7,5	9	7	4	7	14	102
11	Rösner	„ IV	6	6	5	5	6,5	5	7	5	6	13	15	20	99,5
12	Linde	„ IV	3,5	5,5	4,5	8	7,5	5	8	7	8	10	13	19	99
12	Schmitz	„ VIII	7	5	6	5,5	7,5	5	7	6,5	7,5	12	10	20	99
13	Rauer	Vorwärts	2	8	7,5	10	9,5	6	9	5	6,5	8	12	15	98,5
14	Lachmann	„	6,5	5	4,5	7	6,5	3,5	8	4,5	6,5	17	15	14	98
15	Sonsalla	Alter Verein IV	5	3,5	4,5	5	6	6	7	6	7	11	17	16	94
16	Urban	„ IV	7	7,5	5	8	6,5	4	5,5	4,5	6,5	15	9	15	93,5
16	Hildebrandt	„ IV	3	7,5	5	7	9	6	6,5	5	7	9	13	15	93
—	Hohlfeldt	„ IV	6,5	8	8,5	9	9,5	6,5	4,5	8	6,5	3	10	9	89
—	Distelkamp	„ I	4,5	5,5	6	7	8,5	5,5	5	6	7,5	3	0	19	87
—	Fleischer	Eichenlaub	4,5	7	3,5	3,5	6	3	6	3,5	8	8	11	17	81
—	Hoffmann	Vorwärts	6	7,5	6	7,5	7	3	7,5	4	6,5	12	1	12	79,5
—	Dugi	„	7,5	7	7	6	5,5	7,5	—	4,5	—	0	3	13	61
		Durchschnitt	6,5	7	$6^3/_4$	$7^1/_5$	8	$6^1/_4$	$7^5/_8$	6,9	7	12,7	14,9	18	
B. Leichte Gruppe.															
1	Baumbach	Alter Verein VIII	7	6,5	6,5	7	6	8,5	7	7,5	6,5	9	20	20	111,5
2	Ellgner	T. Jahn	7	6	9	8	8	7,5	7,5	6,5	8	11	11	20	109,5
3	Goskulla	Vorwärts	6,5	8	7	9	8	7	7,5	8,5	5,5	8	13	19	107
4	Härter, Kurt	T. Eichenlaub	7,5	8	9.5	9	8	8	6,5	9	5,5	7	11	17	106
5	Mehlich	Alter Verein III	5	6	8	7	6,5	4,5	7,5	8	8,5	13	14	17	105
6	Härter, Willy	T. Eichenlaub	7,5	7,5	9	9,5	8,5	7,5	6,5	7,5	7,5	4	9	19	103
7	Winkler	Alter Verein IV	7	6,5	8	8	7	4	6,5	7.5	7	11	14	16	102,5
8	Rochinsky	Vorwärts	7	5,5	8,5	6,5	7	6	7	7,5	5,5	14	14	12	100,5
9	Hartmann	„	8	6,5	8,5	8	7,5	8	7,5	8	4,5	7	11	15	99,5
10	Seidel	Eichenlaub	6	6	7	8,5	7,5	4,5	6	6,5	4,5	10	13	19	98,5
11	Kloß	Ak. T. Saxo-Silesia	7	4,5	8	7	8	5	6	6,5	8	10	6	20	96
12	Steller	T. Frisch auf!	8	8	8	10	10	5,5	5	5,5	8	7	8	12	95
12	Schimetzek	Vorwärts	8	7,5	8	7	7,5	7,5	5,5	7	4	2	12	19	95
12	Hoffmann, Fr.	„	8	6	7,5	5,5	6,5	6,5	6,5	6	7,5	5	13	17	95
13	Kurtzke	T. Jahn	7	4,5	7	7,5	7,5	5,5	7,5	5,5	5	15	7	15	94
14	Grabis	Alter Verein III	7,5	5,5	8	7	6,5	5,5	5,5	6,5	6,5	4	12	17	91,5
15	Rhode	„ „	7,5	6	7,5	8,5	8,5	5	6	7,5	6,5	9	5	14	91
16	Weiß	T. Jahn	8	7	8	7,5	7,5	3,5	5,5	4,5	6	7	9	17	90,5
17	Widawer	Vorwärts	4,5	6,5	7,5	7,5	6	5,5	7,5	7,5	7	4	6	20	89,5
18	Dürrlich	Alter Verein VIII	5,5	4,5	6,5	7	6,5	5,5	7	7	8,5	5	9	17	89
19	Konrad, Rich.	T. Eichenlaub	8	7,5	9,5	9,5	8,5	6,5	7	7,5	7,5	0	4	13	88,5
20	Hoffmann, R.	Turnklub Breslau	6,5	6	7	9	8,5	8,5	5	7,5	4	5	7	14	88
21	Krischok	T. Eichenlaub	7	4,5	8	8	7	6	6	7,5	3,5	8	7	15	87,5
22	Preuß	T. Jahn	5	5,5	8	7,5	6,5	4,5	7	7	6	7	7	16	87
22	Strich	Turnklub Breslau	4	5	5	5,5	7	4	6	3	6,5	10	11	20	87
23	Rudnig	Alter Verein IV	4	4	7	5,5	6,5	5,5	6	8	4	13	7	16	86,5
24	Hartmann	T. Eichenlaub	8,5	6,5	8	9	9	6	5,5	6,5	5	0	7	15	86
25	Stiller	Alter Verein VIII	8	7,5	8,5	6,5	6,5	7,5	6,5	8	6	5	1	14	85
26	Beck	III. B. T. Verein	4	5	7	7,5	5,5	6	6,5	6,5	6	6	5	19	84
27	Schultz	Alter Verein IV	8,5	7,5	8,5	8	9	6	0	7,5	6,5	4	5	13	83,5
28	Majunke	„ „ VIII	5	6,5	8	8	7	5	6	6	7	0	7	15	80,5
28	Horn	„ „ III	5	4	7,5	6	4	4,5	0	5,5	6	9	14	15	80,5
29	Ulber	Turnklub Breslau	4	5	6	6	6	5	5,5	6	5	16	2	13	79,5
30	Münzer	Vorwärts	5,5	4,5	6,5	6	6	4,5	6,5	6	6,5	1	13	13	79
		Durchschnitt	6,5	6	$7^3/_4$	7,5	$7^1/_4$	5,9	6	6,9	6,1	$7^1/_4$	$9^1/_4$	16,3	

Obwohl so manchem Wetturner anfänglich die Pflichtübungen mehrfach zu schwierig erschienen waren, wurde doch dnrch die fleißige Übung in allen Vereinen beim Sechskampf am 14. November in der Lessinghalle ein selten gutes Resultat erzielt. Es siegten in der schweren Gruppe von 25 Turnern 20, d. i. 80 Prozent und in der leichten Gruppe von 45 Turnern 34, d. i. 75,5 Prozent. Durch vorausgegangene Probewettturnen waren die schwächeren Kräfte ausgeschieden worden, sodaß besonders von den in der Gruppe A Angetretenen gesagt werden kann: sie hatten alle Aussicht auf den Kranz. — Im Gerätturnen bewegten sich in dieser Gruppe die Leistungen der Sieger im Durchschnitt zwischen 6¼ und 8, im volkstümlichen Turnen zwischen 12⁷/₁₀ und 18 Punkten. (Siehe Tabelle unten, letzte Zeile.) Pferdschwingen und Steinstoßen blieben wieder die schwächste Leistung, während Stabhochspringen und der erste Versuch im Freihochspringen ohne Brett einen recht erfreulichen Durchschnitt zeigten. (Im letzteren Falle muß künftig die Höchstleistung auf 1,60 Meter erhöht werden.) Wir finden je eine 10 in der Reck-Pflichtübung, in der Barren-, Kraft- und Kürübung, in der Pferdschwung- und Kürübung; 20 Punkte 3 mal im Steinstoßen, 2 mal im Stabspringen und 8 mal im Freihochspringen. Dagegen wurde in der Freiübung in beiden Gruppen keine 10, sondern nur 2 mal je 8½ erreicht. Die besten Gerätturner waren Trippel mit 72½, Schäche mit 70, Fuchs und Nickel mit 69 Punkten, die besten volkstümlichen Turner Trippel mit 60, Neugebauer mit 58, Schomaker mit 56 Punkten. Die Nichtsieger erlagen besonders durch schwache Leistungen in den volkstümlichen Übungen (16 und 2 mal 22 P.), während die Zahlen im Gerätturnen folgende sind: 60½, 48, 47½, 45, 37. Der schwächste Gerätturner unter den Siegern erhielt 43 Punkte. Daraus ergibt sich auch diesmal wieder die Mahnung, doch recht fleißig die volkstümlichen Übungen zu treiben.

In der zweiten Gruppe blieben fast alle Durchschnittszahlen hinter denen der ersten Gruppe zurück; das will für das Gerätturnen sagen, daß bei der bedeutend leichteren Form der Übnngen wohl nicht mit der gleichen Sorgfalt geübt und eine schöne Körperhaltung ausgeprägt worden ist. Die Zahlen bewegten sich hier von 5,9 bis 7¾. Die besten Gerätturner erreichten 65½, 64, 62½ Punkte. (Härter Curt, Conrad, Richard und Härter Willy vom T. Eichenlaub.) Wir finden eine 10 nur 2 mal am Barren (Steller-Frischauf!)

Noch bedeutender war der Unterschied in den volkstümlichen Übungen; im Steinstoßen betrug die Durchschnittsleistung 7¼, im Stabspringen 9¼ und im Freihochspringen 16,3 P. (Gewertet wurde nach der deutschen Wetturnordnung). Auch hier erkenne ich den Mangel nur allein in der wenig sorgfältigen Übung der Einzeltechnik; man sollte nicht immer gleich nach Punkten streben, sondern zunächst allen Fleiß darauf verwenden, daß man die richtige Technik der einzelnen Bewegungen sich sicher und fest zu eigen zu machen hat. Die Leistungen werden dann von selbst besser werden. Im Altersunterschied der beiden Gruppen kann der Grund nicht allein gesucht werden, da von einer Gruppe der „Jüngeren" nicht gut mehr die Rede sein kann. Außerdem waren Steinstoßen und Stabspringen zum zweiten Male in diesem Jahre Pflichtübungen eines Wettkampfes im Gau. Während im Stabspringen nur einmal, wurden im Freihochspringen 5×20 und 5×19 Punkte erreicht. Die besten volkstümlichen Turner waren Baumbach mit 49 und Mehlich mit 44 Punkten. Es sollte eigentlich nur „der" Sieger werden, der in allen Übungen durchschnittlich wenigstens „Genügendes" leistet; das würde also heißen: in jeder Gerät- und Freiübung eine 6, in jeder volkstümlichen Übung eine 10, zusammen 84 Punkte. Eine Erhöhung der Siegesgrenze würde deshalb künftig geboten sein, wenn wir etwas vorwärts kommen wollen.

Allen Siegern spreche ich nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch, allen Turnwarten und Kampfrichtern meinen besten Dank für die fleißige Arbeit aus! Möge es uns gelingen, durch solchen Wettstreit unsere Turnarbeit zu klären, den Eifer der Mitglieder anzuspornen, damit wir in kommenden „größeren" Wettkämpfen mit Ehren bestehen! Wir turnen künftig unter den Augen des 2. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, wozu vor kurzem unser hochverehrter Kreisvertreter, Sanitätsrat Dr. Toeplitz, berufen wurde. Möge uns schlesischen, besonders aber uns Breslauer Turnern diese Ehrung ein erneuter Ansporn zu treuer Turnarbeit sein! Gut Heil!

Böer, Gauturnwart.

Aus den Vereinen des Gaues.

Der **Turnverein „Frisch auf"** hielt am 14. November seine Hauptversammlung bei zahlreicher Beteiligung ab. Aus dem Bericht des Vorstandes geht hervor, daß der Verein auch im zweiten Jahre seines Bestehens einige Fortschritte zu verzeichnen hatte. Zur Zeit gehören dem Verein 34 aktiv turnende Mitglieder an. Auch die Jugend-Abteilung, die zu Anfang des Jahres nur 12 Angehörige zählte, ist im steten Wachsen begriffen. Einen besonderen Zuwachs hat der Verein durch die Neugründung der Damenabteilung erhalten, welche alle Mittwochabende ihre Turnstunden in der Pestalozzischulturnhalle abhält. Turnmärsche unternahm der Verein vier halbtägige und zwei ganztägige, an denen sich insgesamt 72 Turner beteiligten. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Verein trotz seines kurzen Bestehens einen eigenen Gerätebestand im Werte von 537 Mark besitzt. Die erfolgte Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Wolff 1., Nitschke 2. Vorsitzender, Rinke 1., Steller 2. Turnwart, Max Heidenreich 1., Fritz Heidenreich 2. Kassierer, Müller 1., Hertelt 2. Schriftführer, Reinert 1., Winter 2. Zeugwart. Als Spielleiter wurde Turngenosse Hertelt gewählt. In Anbetracht

dessen, daß Turngenosse Joseph Steller beim letzten Gauwetturnen als 12. Sieger hervorgegangen ist, wurde beschlossen, als Anerkennung hierfür ihm ein wertvolles Geschenk in der nächsten Turnstunde zu überreichen.

Fritz Wolff.

Vermischtes.

Die Körpergröße im deutschen Heere.

Das letzte Ergänzungsheft zur Zeitschrift des Königl. Preußischen Statistischen Landesamts gibt Angaben über die Körpergröße der Unteroffiziere, Einjährig-Freiwilligen und Mannschaften des deutschen Heeres nach dem Stande am 1. Dezember 1906. Die Durchschnittsgröße von 624861 Militärpersonen betrug 167,74 Zentimeter, bei den Unteroffizieren 168,56, den Einjährig Freiwilligen 171,62 und den sonstigen Mannschaften 167,49 Zentimeter. Die Einjährig-Freiwilligen waren im Durchschnitte merklich größer als die Unteroffiziere und diese noch ein wenig größer als die Mannschaften. Das größte Durchschnittsmaß erreichten die geborenen Oldenburger mit 169,78, dann die Schleswig-Holsteiner und die Mecklenburg-Strelitzer mit 169,43, die Bremer mit 169,50, die Lübecker mit 169,33, und die Mecklenburg-Schweriner mit 169,31 Zentimeter. Die anderen Bundesstaaten, preußischen Provinzen usw. blieben unter 169 Zentimeter. Die meisten preußischeu Provinzen stellen einen Ersatz, dessen Körperlänge den Reichsdurchschnitt merklich überschreitet. Am kleinsten sind in Preußen die in den Provinzen Posen, Sachsen und Schlesien geborenen Militärpersonen mit 167,43 bezw. 167,24 und 166,61 Zentimeter Durchschnittsgröße. Hinter Schlesien steht nur noch das Königreich Sachsen mit 166,39 Zentimeter. Unter 167 Zentimetern bleiben sonst noch das Fürstentum Reuß ältere Linie 166,95, Südbayern mit 166,85, Nordbayern mit 166,71 und Sachsen-Altenburg mit 166,64 Zentimetern. Das Großherzogtum Hessen mit 167,60, Baden mit 147,40, Württemberg mit 167,26 und die Pfalz mit 167,07 Zentimeter bleiben hinter dem Reichsdurchschnitt nur wenig zurück. „Riesenhafte" Leute von 190 Zentimeter und darüber gab es nur 0,03, „sehr große" von 180 bis 190 Zentimeter nur 2,12, „große" von 175—180 Zentimeter 9,00, „ziemlich große" von 170—175 Zentimeter 24,60, „mittelgroße" von 166—170 Zentimeter 34,33, „kleine" von 160—166 Zentimeter 22,46, „sehr kleine" Leute unter 160 Zentimeter 7,26 Prozent des Gesamtbestandes. Mehr als ein Drittel der Militärpersonen, nämlich 35,75 Prozent, erreichten also immerhin das gewöhnliche Mindestmaß der preußischen Gardeinfanterie von 170 Zentimeter.

P. K.

Einen gewichtigen Jahnstein

hat sich die Turnerschaft Roßlau (Sachsen) beschafft. Es ist ein etwa 300 Zentner schwerer Findling, der im Roßlauer Revier lag. Mit Hilfe von 11 Pferden wurde der Block an seinen neuen Ort geschafft, wozu ein ganzer Tag erforderlich war.

Der Prozeß Friedrich Ludwig Jahns.

Herr Dr. W. Meyer-Hamburg hat nach gedruckten Briefen Jahns im zweiten Heft des 138. Bandes der „Preuß. Jahrbücher" eine treffliche Darstellung der Verfolgung Jahns und ihrer empörenden, fast undenkbaren Frevel gegeben, deren Träger und Veranlasser der berüchtigte „Geheimrat von Kamptz", der würdige Genosse eines „Schmalz", war, der den Polizeiminister v. Wittgenstein ganz in seiner Hand hatte. In der Nacht vom 13. zum 14. Juli 1819 wurde Jahn am Krankenbett seiner sterbenden Tochter verhaftet, — am 110. Tage seiner Haft wurde Jahn zum ersten Male richterlich vernommen. Am 15. Februar 1820 erklärte die endlich eingesetzte richterliche Kommission, „daß den Jahn in keinem Falle eine Strafe treffen könne, die seine Haft während der Untersuchung rechtlich begründet, er daher seines Arrestes zu entlassen sei." Dreimal wurde der Antrag wiederholt, aber erst am 31. Mai, also nach 3½ Monat, entschied der König, daß er entlassen, daß ihm aber Kolberg unter Aufsicht des dortigen Kommandanten als Aufenthalt anzuweisen sei. Nach 4½ Jahren wurde Jahn wegen drei Anklagepunkten freigesprochen, wegen eines vierten aber ohne Anrechnung der ihm zugefügten Freiheitsberaubung zu zwei Jahren Festung und zu den Kosten verurteilt, — nach weiteren 14 Monaten erfolgte endlich die Freisprechung! Eine gewisse Beschränkung für sein Wohnen, fern von einer Universität und besonders von Berlin, verblieb aber doch noch! Und was Jahn getan und gewünscht hatte, war das gleiche, was ein Freiherr von Stein, ein Scharnhorst, ein Gneisenau, ein Schleiermacher als Lebensziel erkannten! Rührend ist oft der Inhalt seiner Briefe aus der Haft, — prächtig vor allem aber der Freimut in seinen vielfachen Eingaben und Beschwerden an die Untersuchungsbehörden. Seinem Leben, seiner freien Bewegung, seinem Schaffen haben seine Verfolger ein Ende gemacht, — sein Werk lebt aber fort, und in seinem Geiste wollen wir es immer weiter seinem erhabenen Ziele, der Gesundung des deutschen Volkes an Leib und Seele, zuführen helfen!

Dr. F. Goetz.

Maria-Höfchen, Müller's Etabl.

:: Angenehmer und beliebter Ausflugsort. ::
15 Minuten von der Haltestelle Klein-Mochbern.

Alle Sonntage Schleifen- und Tourentanz.

Jeden Sonntag Eisbeine, wozu ergebenst einladet Ernst Müller.

Vereinskalender.

Alter Verein, 1. Abteilung. Die Kneipe der 1. Abteilung feiert Sonnabend, den 4. Dezember 1909, abends 9 Uhr, im Bösenkeller ihr 48. Kneipenstiftungsfest. Alle lieben Turnbrüder werden hiermit aufs herzlichste eingeladen. Der Kneipenvorstand.

Turnklub Jahn. Den 1. Weihnachtsfeiertag um 11 Uhr Frühschoppen der Herren- und Damen-Abteilung bei unserem Turnbruder John, Bismarckstraße, „Schwarzer Adler". — Den 31. Dezember 1909, Silvester, große Weihnachtsfeier, verbunden mit Tanzkränzchen, Theater 2c. Gäste herzlich willkommen. Anfang 8 Uhr. — Nächste Vorstandssitzung Freitag, den 3. Dezember cr., im Vereinslokal.

Hierdurch erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kaufmanns

Herrn **Simon Freund**

in Kenntnis zu setzen.

Dem Verstorbenen, der unserem Verein viele Jahre angehörte und allgemein beliebt war, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Turnvereins „Vorwärts".

gesetzl. gesch.

Vorschriftsmässige
Turnschuh
von d. Kgl. Landesturnanstalt erprobt und empfohlen
mit Chrom- od. Gummisohle in breiter Normalform

Kinder, Knaben u. Mädchen	
25—30	31—35
Mk. 1,90	2,30
Damen	Herren
36—42	41—46
Mk. 2,90	3,50

Jede Grösse vorrätig.
Ludwig Herz,
Breslau, Blücherplatz 4.

Pariser & Strassner
Ring- und Ohlauer-Strasse-Ecke,
„Goldene Krone".
Herren-Garderoben nach Mass
Telefon 929.
Turner 6 Prozent Rabatt.

Bei Einkäufen, Bestellungen 2c. wolle man die Inserenten des Breslauer Turnblattes berücksichtigen und sich auf diese Zeitschrift berufen.

Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik

Permanentes Lager von ca. 1000 Waagen von 5 Gr. bis 10000 Kg. Wiegefähigkeit
C. Herrmann
Breslau II, Neue Weltgasse 36, Ecke Nikolaistr.
Älteste u. größte Fabrik Schlesiens für Waggonwaagen ohne Geleise-Unterbrechung. Die beste und dauerhafteste Waage ist Herrmann's Patentwaage mit Moment-Entlastungsvorrichtung nach den neuesten Aichgesetzen konstruiert.

Metall- u. Gummistempel, Petschafte,
Schilder in Metall, Porzellan u. Emaille,
Klischees in Holzschnitt und Zinkätzung,
Vereinsabzeichen, Diplome etc.
empfieht
Gravier-Anstalt Alwin Kaiser
Breslau I, Am Rathaus 15 (Riemerzeile)
Telephon 7692. Gegründet 1868. — Turnbrüder 10% Rabatt.

J. G. Berger's Sohn
Hintermarkt 5
Gartenstr. 65.
Turnjacken
Turnhosen
Turngürtel
Turnschuhe

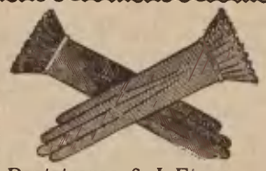
:: Buch- und Kunstdruckerei ::

Emil Wolff & Wallossek, Breslau V

Gräbschenerstrasse 37 :: Fernsprecher 1346

Anfertigung sämtl. Drucksachen für Geschäfts- und Privatbedarf.

Karl Härter, Breslau II
Fernspr. 7206, Neudorfstr. 48.
Klempnermstr. u. Installat.
Bauklempnerei, Bedach.-Geschäft für alle Bedachungsarten.
Gas-, Wasser- und Kanalbau.
Lager von Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungs-Bedarfsartikeln, Haus- und Küchengeräte.
Gebe Rabatt-Marken.



Handschuh-Fabrik
Paul Maretzky,
Poststrasse 6, I. Etage, neben der Hauptpost empfiehlt alle Arten **Glaçe- und Militär-Handschuhe** zu Fabrikpreisen.
Turner erhalten 5% Rabatt. Telephon 10430.

Zahn-Ersatz, Plomben etc.
schonendste Behandlung.
Bei Barzahlung 10 Proz. Rabatt.
Franz Altenkirch
Neue Taschenstr. 4, II.

Sie kaufen zu teuer
Anzüge, gute Stoffe nur 10 Mark.
Nach Maß, eleg., best. Sitz 18 Mk.
Anzugfabrik, Wallstr. 17, I.

H. E. Ansorge
Breslau, Schmiedebrücke 26
Koffer- u. Taschenfabrik
Reise-Artikel
Offenbacher Lederwaren in grösster Auswahl.
Reparaturen prompt und billig.
Turner 5% Rabatt.

Nur echt, wenn die Sohle diesen Stempel trägt.

Als schönstes
Weihnachtsgeschenk
empfehle
Turnschuhe
in bester Qualität.
Adolf Wirth,
Schuhmachermeister,
Sadowastrasse Nr. 41,
Ecke Kaiser-Wilhelmstr.

Magnesia
in Stücken.
Postpak. m. ca. 5 Pfd. M. 2,50
„ „ „ 10 „ „ 4,—
E. Rickert,
Barmstedt i. Holst.

Interessieren Sie sich für allseitigen Sport **so lesen Sie** die zweimal wöchentlich erscheinende

Allgemeine Schlesische Sportzeitung

Mit der Beilage: Schlesische Theater- und Konzert-Zeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich nur Mark 1,50 exkl. Bestellgeld.

Verlag der Allgemeinen Schlesischen Sportzeitung, Breslau V, Gräbschenerstraße 37.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Rektor Fr. Hoffmann, Breslau.
Druck und Verlag: Emil Wolff & Wallossek, Breslau V, Gräbschenerstraße 37.